

Verein Internationale
Herzogenberg-Gesellschaft

Mitglieder- Rundbrief

Nr. 3

August 2005



Vorstand

Prof. Dr. Konrad Klek, Universitätsmusikdirektor, Erlangen, Präsident
Dr. Bernd Wiechert, Musikwissenschaftler, Mainz, Vizepräsident
Andres Stehli, Hotelier, Heiden, Geschäftsführer, Kassier
Marianne Brönimann, Sekretärin, Heiden, Aktuarin, Sekretariat
Karl Matheisl, Musikschuldirektor, Lustenau
Antje Ruhbaum, Musikforscherin, Berlin
Dr. Stefan Sonderegger, Historiker, Heiden

Rechnungsrevisoren

Kurt Näf, Finanzberater, Heiden
Hans Bischof, Vizedirektor OBT Treuhand, Grub AR

Ehrenmitglied

Baronin Dr. Johanna von Herzogenberg, München

Kontakte – Adressen

Prof. Dr. Konrad Klek, Universitätsmusikdirektor, Killingerstrasse 34, D-91056 Erlangen
kdklek@theologie.uni-erlangen.de, Tel. ++49 (9131) 852 22 26, Fax ... 852 22 27
Dr. Bernd Wiechert, Musikwissenschaftler, Hintere Bleiche 67, D-55116 Mainz
Wiechert.redaktion@edition-peters.de, Tel. ++49 (69) 630 099 50, Fax ... 630 099 39
Andres Stehli, Hotelier, Nordstrasse 4, CH-9410 Heiden
info@herzogenberg.ch, Tel. P+G ++41 (71) 898 50 50, Fax ... 898 50 55
Marianne Brönimann, Sekretärin, Weidstrasse 26, CH-9410 Heiden
ch.broenimann@freenet.ch, Tel. ++41 (71) 891 49 49, Fax ... 891 49 46

Bankverbindung für die Schweiz:

PC-Konto 90-9682-9, Raiffeisenbank, 9410 Heiden, Konto 30169.85 81012

Bankverbindung für Deutschland:

Konto Nr. 23719 bei der Sparkasse Erlangen (BLZ 763 500 00)

www.herzogenberg.ch – info@herzogenberg.ch

Mitglieder-Rundbrief Nr. 3 vom August 2005

Liebe Herzogenberg-Fangemeinde,

es wird Zeit, dass alle Mitglieder unserer Herzogenberg-Gesellschaft wieder einmal etwas von der Causa Herzogenberg hören. Die Zusendung des Protokolls von unserer Generalversammlung am 7. Mai in Heiden verbinden wir gerne mit einem Rückblick auf die Herzogenberg-Tage 2005 und Informationen über die Entwicklungen seither.

Herzogenberg-Tage 2005

Zahlreiche Mitglieder unserer Gesellschaft als Dauergäste erlebten wieder sehr intensive und bereichernde Tage, von Andres Stehli unter Assistenz unserer Schriftführerin Marianne Brönimann bestens organisiert. Das diesmal besonders vielfältige Programm mit «Ausflügen» in Regionen auch außerhalb der sogenannten klassischen Musik wurde nach schleppendem Vorverkauf vom Publikum auch quantitativ noch ganz gut aufgenommen. In künstlerischer Hinsicht hervorzuheben ist einerseits der große Einsatz der Mitglieder des Saarbrücker Arensky-Trios mit zwei Abendkonzerten und Musik zur Generalversammlung sowie das vorbildliche Engagement des St.Galler Dirigenten Urs Schneider, der uns im Schlusskonzert eine professionelle Aufführung der so bewegenden Totenfeier op. 80 bescherte.

Die nüchterne Bilanzierung der Herzogenberg-Tage ergab gleichwohl, dass eine Aktion in dieser Größenordnung in Zukunft nicht mehr unternommen werden kann. Zu groß ist der Zeitaufwand für die rein ehrenamtliche Organisation durch Andres Stehli vor Ort, zu erheblich der finanzielle Zuschussbedarf. Der erhoffte Streueffekt der Herzogenberg-Aktionen in die Region (z.B. St.Gallen) ist bisher nicht eingetreten und die Integration in das Bodenseefestival hat auch keinen in Belegungszahlen sichtbaren Effekt gehabt.

Vorstandssitzung am 10. Juli 2005

Der Vorstand hat sich zu einer ganztägigen Sitzung in Heiden getroffen, die Herzogenberg-Tage 2005 ausgewertet und über zukünftige Schritte beraten. Die wichtigsten Entscheidungen:

- Es wird (wieder im Rahmen des Bodenseefestivals) am **Samstag, 13. Mai 2006**, einen **Herzogenberg-Tag** (mit Generalversammlung der Gesellschaft) geben, und zwar in Trogen, wo eine erhaltene romantische Orgel die Basis für ein Konzert mit Chor- und Orgelmusik bilden wird. Das Festival-Thema «Adel und Bürgertum» verpflichtet ja geradezu zur Causa Heinrich von Herzogenberg, die auch wieder mit einem Vortrag von Antje Ruhbaum einschlägig vorgestellt werden wird. Am folgenden Sonntag Kantate, 14. Mai 2006, findet auf der anderen Seeseite in Friedrichshafen ein Kantatengottesdienst unter Leitung von Sönke Wittnebel statt und voraussichtlich nachmittags im Münster Salem ein weiteres Kirchenkonzert mit Herzogenbergs Geistlichen Gesängen op. 89, so dass sich ein Herzogenberg-Wochenende ergibt, das auch die Anreise aus größerer Ferne lohnt.

- Für Frühsommer **2007** wird eine Kulturreise in Herzogenbergs Geburtsstadt **Graz** in Kooperation mit örtlichen Kulturinstitutionen sondiert und nach Möglichkeit projektiert
- Die Gesellschaft wird verstärkt die Bereitstellung von **Aufführungsmaterial** fördern, damit die beim Label cpo anvisierten CD-Produktionen auch der symphonischen Werke durchgeführt werden können und die Noten interessierten Orchestern zur Verfügung gestellt werden können
- Die von Herrn Graulich (Carus-Verlag Stuttgart) zugesagte Herstellung einer **Postkarte** mit dem Ehepaar Herzogenberg wird unterstützt

Weitere Informationen:

- Bernd Wiechert hat sich auf Spurensuche in Sachen **Helene Hauptmann** (1842 – 1923) gemacht, einem möglichen «Draht» zum (bis dato verschollenen) persönlichen Nachlass Herzogenbergs
- Der Stuttgarter Carus-Verlag hat in Aussicht gestellt, die (acht) **Klavierstücke Elisabeth von Herzogenbergs** zu publizieren und Schritte in Richtung einer Gesamtausgabe der Werke Herzogenbergs zu prüfen. Die Drucklegung der in Heiden 1897 komponierten **Choralkantate «Gott ist gegenwärtig»** op. 106 steht bevor.
- Für die kommende Adventszeit sind bereits wieder einige Aufführungen der **«Geburt Christi»** angezeigt (z.B. am 4. und 5. Dezember in Würzburg, am 17. Dezember in Brugg (CH) und am 18. Dezember in Rottweil (BRD), siehe die Rubrik «Aktuelles» auf der Homepage www.herzogenberg.ch)
- Mit den Aufführungen der **e-Moll-Messe im Zürcher Fraumünster** am 29. und 30. Oktober (jeweils 17 Uhr) gibt es in der Schweiz bald wieder ein Herzogenberg-Highlight!

Zum Schluss die (unvermeidliche) Zahlungsaufforderung:

Wir möchten Sie freundlich bitten, den Jahresbeitrag für 2005 demnächst zu überweisen, sofern Sie nicht in bar am Rande der Generalversammlung bezahlt haben. Einzelheiten zu Bankverbindungen und Ansätzen der Beiträge finden Sie auf Seite 10.

Für meine Wünsche zu Ihren Sommeraktionen übernehme ich mal wieder eine der köstlichen Briefformulierungen Herzogenbergs:

«Aber hübsch Wetter sollte der liebe Gott machen» ...

Ihr



Präsident des Vereins
Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Protokoll der 1. Ordentlichen Mitgliederversammlung vom Samstag, 7. Mai 2005, 15.00 Uhr, Hotel Linde, Heiden

Musikalische Umrahmung: Gábor Szarvas und Michiko Ikeda mit Ungarischen Tänzen von Johannes Brahms in der Bearbeitung für Cello und Klavier von Alfredo Piatti (1822 - 1901)

Traktandum 1: Eröffnung, Begrüssung, Präsenz, Wahl der Stimmenzähler

- Präsenz: Nach Kaffee und Kuchen, spendiert von der IHG, finden sich 41 Mitglieder ein; absolutes Mehr 22
- Entschuldigt: Vorstandsmitglied Karl Matheisl, Lustenau, und diverse Mitglieder
- Eröffnung: Präsident Prof. Dr. Konrad Klek begrüsst die Anwesenden, unter ihnen Josua Bötschi, Gemeindepräsident von Heiden, der unserer Sache von Anfang an wohlwollend gesinnt war
- Stimmenzähler: Gewählt werden Herr Christoph Jakobi und Frau Cornelia Bauer

Traktandum 2a: Protokoll der Gründungsversammlung vom 3. April 2004

Das Protokoll (den Mitgliedern zugestellt) wird einstimmig gut geheissen und der Verfasserin, Marianne Brönmann, verdankt.

Traktandum 2b: Abnahme des Berichtes des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2004

Den schriftlich vorliegenden Jahresbericht ergänzt der Präsident wie folgt:

- Auf Initiative des Violinisten Helmut Haag gelangte im Neujahrskonzert 2005 in Saarbrücken das von Herzogenberg bearbeitete Mozart-Rondo KV 511 zur Uraufführung (Finanzierung des Notenmaterials durch die IHG)
- Im Carus-Verlag Stuttgart sind, herausgegeben von Konrad Klek, die Vier Geistlichen Gesänge op. 89 für Gesang, Violine und Orgel erschienen (aufgeführt bei den Herzogenberg-Tagen 2001 in Heiden; als Live-Mitschnitt erhältlich)
- Neue CD-Einspielungen: Trio op. 61 für Oboe, Horn und Klavier (*Arsis*, Spanien); *cpo* hat die Sinfonien 1+2 und die Bläser-Kammermusik (Quintett op. 43 und Trio op. 61) produziert (Veröffentlichung in Vorbereitung). Im Herbst 2005 wird *cpo* die Klavierquartette einspielen. Bei *EDA* erschien das Klavierquintett op. 17 mit dem Pjotrowski Klavierquintett (Herzogenberg-Zyklus 2000!). Das Label *querstand* veröffentlichte das Trio op. 27 Nr. 2 mit dem Dresdner Streichtrio.
- Das Mörike-Jubiläum 2004 lenkte den Blick auf Herzogenbergs Mörike-Vertonungen (Erlangen und Ellwangen)
- Positive Rückmeldungen kamen von verschiedenen Orten nach Aufführungen des Weihnachtsoratoriums «Die Geburt Christi» (auch aus USA)
- Christine Hoppmann, Osnabrück, Mitglied unseres Vereins, schrieb ihre Zulassungsarbeit zum Schulmusikexamen über Herzogenbergs Messe und Passion. Die Arbeit konnte bei den Herzogenberg-Tagen 2005 erworben werden.
- Der Jahresbericht wird mit Applaus genehmigt und verdankt.

Traktandum 3: Abnahme der Jahresrechnung / Berichterstattung der Kontrollstelle

Andres Stehli als Kassier erläutert die Jahresrechnung. Einnahmen von CHF 26'982.55 (CHF 23'000 Starthilfekapitalbeiträge, CHF 3'977.50 Mitgliederbeiträge) stehen Ausgaben von CHF 10'279.85 gegenüber (u.a. CHF 3'000.00 für die Neugestaltung des IHG-Logos und CHF 1'837.40 für die Notenedition zum Herzogenberg/Mozart-Rondo). Das Vereinsvermögen beträgt CHF 16'702.70/ca. € 10'800.00.

Er dankt Stefan Sonderegger für sein Engagement bei der Sponsorensuche, speziell bei der Steinegg-Stiftung und bei der Stiftung für Kultur und Brauchtum Appenzell A. Rh., sowie Frau Huldi Aeschbacher und dem Ehepaar Bebié-Lee, den Sponsoren-Mitgliedern. Vielen Dank den Mitgliedern, die ihren Jahresbeitrag freiwillig erhöhen (Total CHF 100.00, noch ausbaufähig!).

Revisor Kurt Näf beantragt, die Vereinsrechnung 2004 zu genehmigen, dem Kassier Andres Stehli für die geleistete Arbeit zu danken und dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Den Anträgen wird einstimmig entsprochen.

Traktandum 4: Bestätigungswahlen von Vorstand, Präsident und Kontrollstelle

Franz Pfab hat bereits im November 2004 seinen Rücktritt bekannt gegeben. Nach dem plötzlichen Tod seiner Frau will er sich vermehrt seiner Familie widmen. Ein Nachfolger ist noch nicht bestimmt. Der übrige Vorstand wird in globo bestätigt, Präsident und Revisoren werden ebenfalls einstimmig gewählt.

Traktandum 5: Festsetzung der Jahresbeiträge für Mitglieder

Diese werden auf der bisherigen Höhe belassen: CHF 25/€ 15 für Junioren/Studierende; CHF 50/€ 35 für Einzelpersonen; CHF 75/€ 50 für Partner; CHF 90/€ 60 für juristische Personen; CHF 300/€ 200 für Sponsoren

Traktandum 6: Antrag Statuten-Änderung: Zufügung des Wortes «Verein» an allen Stellen vor «Internationale Herzogenberg-Gesellschaft»

Andres Stehli erläutert: Die Auflagen zur «gemeinnützigen Institution» sind in der Schweiz rigoros; der Jahresbeitrag kann nicht von den Steuern abgesetzt werden. Ein Eintrag im Schweizerischen Handelsregister (HR) ist notwendig, wenn Gewinn bringend gearbeitet wird (Produktion und Verkauf von Noten oder Tonträgern). Ein Personenne in den Statuten den Zusatz «Verein». Der Änderung wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zugestimmt.

Traktandum 7: Anträge, Umfrage, Mitteilungen

- Die Anregung, das Porträt des Ehepaares Herzogenberg als Ansichtskarte herauszugeben, wird an Herrn Günther Graulich (Carus-Verlag Stuttgart) weiter geleitet. Er wird sich um das Original (in Prag) bemühen und die Karte in die Reihe von Komponisten-Porträts aufnehmen. Dafür erntet er Applaus.
- Ferner wird von Herrn Graulich vorgeschlagen, die Vision «Gesamtausgabe des Herzogenberg-Werkes» in die Statuten aufzunehmen. Erklärtes Ziel der IHG ist ja auch, das Werk Heinrich von Herzogenbergs zu verbreiten. Dafür sind Notenausgaben nötig. Der Verlag wäre bereit, hier als Mit-Sponsor aufzutreten. Als «flankierende Massnahme» gehören auch CD-Einspielungen dazu, mit denen das Interesse an einem Komponisten geweckt wird; ein neuer Schub wäre wohl von weltlicher Chormusik zu erwarten. Das Votum wird mit Applaus quittiert, kann aber aus finanziellen Gründen (bei jährlichen Mitgliederbeiträgen von CHF 4000.00!) nicht in die Statuten aufgenommen werden. Für professionelle Notenherstellung bei Gesamtausgaben muss gemäss Herrn Graulich mit Selbstkosten von € 80–100.00 pro Seite gerechnet werden (Satz, Druck, Werbung, Buchbinder).
- Anregung: ausgewählte Stücke für Kirchenchöre in «Musik und Gottesdienst» vorstellen und empfehlen. Konrad Klek ist überzeugt, dass Mund-zu-Mund-Propaganda wirksamer ist als der gedruckte Buchstabe.
- Antje Ruhbaum könnte sich auch die 24 Volks-Kinderlieder von Elisabeth von Herzogenberg und deren 8 Klavierstücke für eine Edition vorstellen. Frau Prof. Eva Rieger könnte um Unterstützung angefragt werden.
- Die IHG leistet an die Herzogenberg-Tage 2005 einen Defizitbeitrag von CHF 5000.00
- Es sind verschiedene Projekte im Gang, die es verdienen, unterstützt zu werden
- Konrad Klek: Jährliche Herzogenberg-Tage in diesem Umfang nicht möglich; Arbeits- und Kostenumfang zu gross; jede Veranstaltung erhöht das Defizit. In diesem Jahr konnten wir dank Urs Schneider im «Bodensee-Festival» Fuss fassen, dieser Vorteil sollte auch weiterhin genutzt werden.
- Als Alternativen wären denkbar: Mitgliederversammlung mit Rahmenprogramm in Leipzig, Graz (Geburtsort), Wiesbaden (Grab), Strassburg, San Remo (Grabstätte Elisabeth von Herzogenberg), Göttingen (Gut von Stockhausen, hier und in der Kirche Möglichkeit zu Konzerten); «Liseley» am Königssee bei Berchtesgaden
- Für eine Musik- und Kulturreise könnte sich ein respektable Teil der Anwesenden erwärmen
- Andres Stehli stellt sich nicht eine thematisierte «Herzogenberg-Reise» vor (dafür gibt es zu wenig Substanz), vielmehr eine «Spurensuche» bei Nutzung bestehender Infrastrukturen anderer Veranstalter, beispielsweise Bachfest Leipzig
- Weitere Anregungen:
 - weiterhin jährliche Veranstaltungen in Heiden, jedoch in bescheidenerem Rahmen
 - Kontakt aufnehmen zu Rheinberger-Gesellschaft (FL)
 - Abo-Preis erhöhen (CHF 100 entsprechen einem einzigen Eintritt ins Stadttheater St. Gallen)
 - Ein abschliessendes Votum, dem Vorstand das Vertrauen auszusprechen und ihm die Planung der nächsten Generalversammlung-Modalitäten zu überlassen, findet Zustimmung
- Erfreulich: Seit heute Mittag zählt die IHG 101 Mitglieder! Die Mitglieder sind gefordert, unsere «erfreuliche wie erquickliche Sache auch anderen nahe zu bringen»

Unter Applaus schliesst der Präsident um 16.15 Uhr die 1. Ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft.

Heiden, 7. Mai 2005

Für das Protokoll:

gez.: Marianne Brönmann



Werbung für «seine Musik»

Herzogenberg-Tage 2005 in Heiden zu Ehren des spätromantischen Komponisten

Heiden. Die Herzogenberg-Tage in Heiden gehören inzwischen zum festen Bestandteil des Kulturlebens im Appenzeller Vorderland. Eingebettet ins Bodenseefestival wurden sie über das Auffahrtswochenende mit internationalen Gästen erfolgreich durchgeführt.

SIEGRUN SCHMIDT

Zur Erinnerung: Der spätromantische Komponist Heinrich von Herzogenberg (1843-1900) hatte sich in den Neunzigerjahren des 19. Jahrhunderts in Heiden ein Ferienhaus mit Blick über den Bodensee gebaut, wo er einige seiner wichtigsten Werke komponierte. Auf Initiative von Andres Stehli wurden vor fünf Jahren Konzerte zu Ehren des Komponisten ins Leben gerufen, vor einem Jahr wurde die Internationale Herzogenberg Gesellschaft gegründet. Namhafte Musikwissenschaftler forschen über seine Werke und fördern damit Kostbarkeiten der musikalischen Spätromantik zu Tage, die in Heiden zur Aufführung gelangen.

Beethoven - einmal anders

Doch nicht mit Herzogenberg, sondern mit Beethoven wurde in diesem Jahr die Veranstaltungsreihe eröffnet. «Beethoven - einmal anders» war das Konzert vom Freitagabend betitelt. Neben dem «Gassenhauer-Trio» und einer Bearbeitung des Tripelkonzertes für Klaviertrio von Carl Reinecke standen die schottischen und irischen Volksliederbearbeitungen für Singstimmen und Klaviertrio im Mittelpunkt. Begleitet vom Arensky-Trio aus Saarbrücken begeisterten die Appenzeller Sopranistin Barbara Camenzind, der Tenor Christoph Rösel und der Bass Markus Kluibenschädl mit wunderschönen Stimmen, lebendiger Gestaltung und einnehmender Bühnenpräsenz.

Fester Platz im Repertoire

Das Arensky-Trio mit Michiko Ikeda, Klavier, Helmut Haag, Violine, und Gabor Szarvas, Violoncello, gestaltete den Samstagabend mit Musik von Bedrich Smetana und Heinrich von Herzogenberg. Eindrücklich gelang das Trio in g-Moll op. 15 von Bedrich Smetana, das der Komponist in einer persönlichen Lebenskrise geschrieben hatte, ein leidenschaftlich bewegtes und kantiges Werk, abseits dem Stil geschliffener Kammermusik, doch gespickt mit virtuosen Passagen. Virtuosität zeigten Helmut Haag und Michiko Ikeda in der Sonate A-Dur von Heinrich von Herzogenberg, deren markantes Anfangsthema zum Motto der Konzerte werden sollte. Leidenschaft und höchste musikalische Könnerschaft manifestierte sich in Herzogenbergs Klaviertrio op. 26, dem nach dieser grandiosen Darbietung ein fester Platz im Trio-Repertoire zu wünschen wäre.

Faszinierende Improvisation

Das Thema der Herzogenberg-Sonate nahmen am Sonntagmorgen Paul Giger, Marie-Louise Dähler und Pudi Lehmann in einer faszinierenden Improvisation auf. Exotische Schlaginstrumente wie Gong, Buk, Klangschalen und Trommeln vermischten sich mit Violine, Viola d'amore und Cembalo, führten von der Musik Johann Sebastian Bachs über eigene Akzente zu aussergewöhnlichen Experimenten und Klangfarben, mal meditativ, mal rhythmisch aufwühlend und absolut spannend.

Erschütterndes Werk

Mit einem Chorkonzert mit dem Mährischen Kammerchor Ostrava und der Slovak Sinfonietta unter Leitung von Urs Schneider wurden die in jeder Hinsicht erfolgreichen Herzogenberg-Tage am Sonntagnachmittag abgeschlossen. Höhepunkt war Herzogenbergs gross angelegte Kantate «Totenfeier», in dem der Komponist Trauer und Schmerz über den frühen Tod seiner geliebten Frau Elisabeth verarbeitete. Ein erschütterndes Werk, eindringlich in der musikalischen Ausdrucksform und Durchführung, dem der von Lubomir Matl sorgfältig vorbereitete Mährische Kammerchor zusammen mit der Sopranistin Leonore Laabs und dem Bassbariton Tomasz Kaluzny eine denkwürdige Form gab und wieder einen bisher unbekanntem Schatz aus dem Schaffen Herzogenbergs zum Leben erweckte. Dramatische und lyrische Soloszenen - ein Glanzpunkt war die kammermusikalisch begleitete Sopranarie «Wie lieblich sind deine Wohnungen» - wechselten mit komplexen Chorfüllen und betrachtenden Chorälen. Das Programm wurde mit der temperamentvoll gespielten «Tschechischen Suite» von Antonin Dvorák und der innigen Psalmvertonung «Hör mein Bitten» von Felix Mendelssohn Bartholdy mit Leonore Laabs als Solistin ergänzt.

Neue Sympathien gebracht

Informative und fundierte musikwissenschaftliche Einführungsvorträge trugen zum Verständnis der aufgeführten Werke bei und liessen beim zahlreich erschienenen Publikum Leben und Schaffen des Komponisten Heinrich von Herzogenberg und seiner hochbegabten Ehefrau Elisabeth entstehen im Zusammenhang mit Liebe, Musik, kultivierter Lebensart, aber auch ihre Krisen und Ängste. Die perfekt organisierte Veranstaltung, die auch die Mitgliederversammlung der «Internationalen Herzogenberg Gesellschaft» einbezog, hat den Initiatoren und dem Komponisten neue Sympathien eingebracht.

Appenzeller Zeitung Herisau
Mittwoch, 11. Mai 2005

Heiden, im Mai 2005

.... zu danken und zu gratulieren. Die Konzerte, die ich in Heiden besuchen konnte, Paul Giger und Herzogenbergs «Totenfeier», haben nicht nur mich, sondern auch meine Familie begeistert! Ganz erfüllt von Musik haben wir so den Sonntag verbracht – und das wirkt wohltuend nach.

Hinter all' dem, was die Herzogenberg-Tage auch diesmal wieder geboten haben, braucht es einen immensen Einsatz, eine stetige Kraft. Dessen bin ich mir bewusst, und ich möchte Ihnen und dem ganzen Organisationskomitee herzlich dafür danken. Die Einbettung ins Bodenseefestival und die grossartige Resonanz bei Publikum und Medien waren dem hohen Niveau der Veranstaltungen nicht nur angemessen, sie dürften auch ein gutes Zeichen für die Zukunft Ihres und aller Beteiligten Anliegen sein.

Dr. Manfred Weitz

Mitgliederbeitrag 2005

Liebe Herzogenberg-Freunde

Eine Reihe von Mitgliedern haben ihren Beitrag bereits an den Herzogenberg-Tagen 2005 entrichtet. Vielen Dank! Für Schweizer Mitglieder, die dies nicht tun konnten, liegt ein Einzahlungsschein bei. Für deutsche Freunde ist die Erlanger Bankverbindung angegeben; bitte Ihren Beitrag *nicht* in die Schweiz überweisen, die Bankgebühren über die Grenze sind enorm!

Als Kassier und Verantwortlicher für die Finanzen unserer Gesellschaft danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung. Unsere künftige Ausrichtung wird in erster Linie die verlegerische und propagandistische Verbreitung und Förderung des Herzogenberg-Cœuvres sein (ein «Fonds zur Edition von Herzogenberg-Werken» wurde dieser Tage gegründet, mehr dazu in einem späteren Rundbrief), und das fordert materielles Engagement und bedingt den finanziellen Rückhalt durch unsere Mitglieder. Herzlichen Dank für Ihren Mitgliederbeitrag, herzlichen Dank für jede «Aufrundung»!

Mit sommerlichen Grüßen aus Herzogenbergs Sommerresidenzort Heiden



Andres Stehli, Geschäftsführer und Kassier IHG

☛ Das Datum für Ihre Agenda: Samstag, 13. Mai 2006, ganzer Tag: Mitgliederversammlung IHG mit Rahmenprogramm im historischen Landsgemeinde-Ort Trogen

Die Ansätze der Mitgliederbeiträge:

Junior/in, Student/in	Fr. 25.00 / € 15.00
Einzelperson	Fr. 50.00 / € 35.00
Ehepaar, Partner/innen	Fr. 75.00 / € 50.00
Juristische Person, Firma, Institution	Fr. 90.00 / € 60.00 und mehr
Sponsor*	Fr. / €*

*) Mit einem Jahresbeitrag ab Fr. 300.00 / € 200.00 oder einem Einmalbeitrag von mindestens Fr. 1'500.00 / € 1'000.00 werden Sie im Jahresbericht als Sponsor des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft aufgeführt!

Bankverbindung für die Schweiz:

PC-Konto 90-9682-9, Raiffeisenbank CH-9410 Heiden, Konto 30169.85 81012

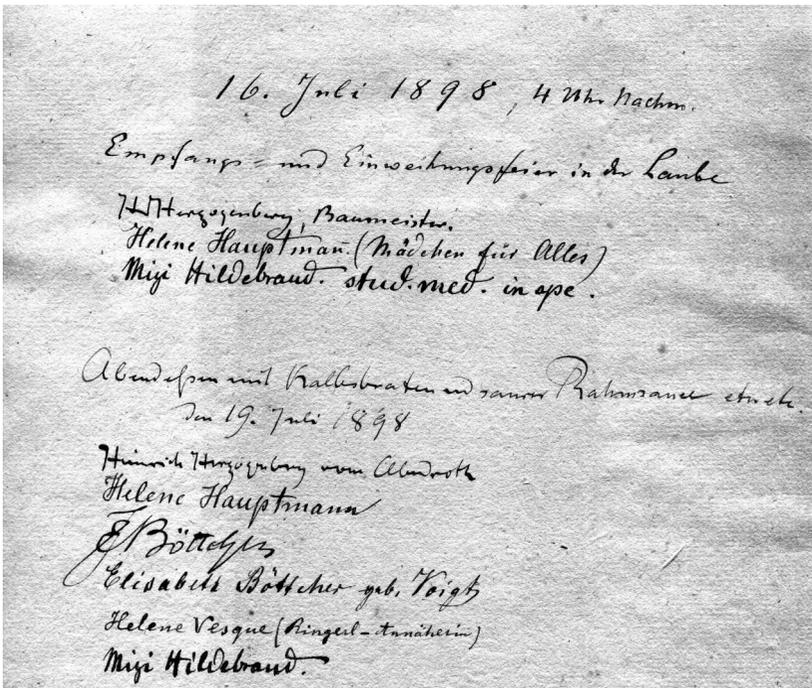
Bankverbindung für Deutschland:

Konto Nr. 23719, Sparkasse D-91054 Erlangen, Hugenottenplatz 5 (BLZ 763 500 00)

Fahnenweihe im «Morgenroth»

Wussten Sie das? Einen Steinwurf vom «Abendroth» entfernt wurde am 16. Juli 1898 um 4 Uhr Nachmittag das «Morgenroth» mit Heinrich von Herzogenberg als ‚Baumeister‘ und Helene Hauptmann als ‚Mädchen für Alles‘ eingeweiht. Hier spielte sich noch über viele Jahre ein buntes gesellschaftliches Leben ab. Ganz besonders wurde jeweils Goethes Geburtstag in Anwesenheit von viel Prominenz gefeiert, es fanden Konzerte statt oder es gab beispielsweise am 7. September 1898 eine Fahnenweihe mit Mietze Friedheim als ‚Appenzeller Zschischgeli‘ und Friedrich Spitta als ‚Festredner‘...

Mehr Aufschlussreiches zu diesem besonderen Thema finden Sie im Internet unter www.herzogenberg.ch/morgenroth.htm



16. Juli 1898, 4 Uhr Nachm.
Empfangs- und Einweihungsfeier in der Laube
H. Herzogenberg, Baumeister.
Helene Hauptmann (Mädchen für Alles)
Miji Hildebrand, stud. med. in opse.

Abendessen mit Kaffeebraten und warmer Pralinsauce etc.
Den 19. Juli 1898
Heinrich Herzogenberg vom Abendroth
Helene Hauptmann
E. Böttcher
Elisabeth Böttcher geb. Voigt
Helene Vesque (Ringel-Annäherin)
Miji Hildebrand.